

Gemeinsame Erklärung zur Revitalisierung der Alten Elbe bei Dornburg und an der Kreuzhorst / Magdeburg

Die Elbe ist Dreh- und Angelpunkt in der langen Geschichte der Landeshauptstadt Magdeburg und der sie umgebenden Region. Nach der Funktion des Grenzflusses und des Transportstromes in den zurückliegenden Jahrhunderten, kommt im 21. Jahrhundert der Elbe und ihrer Auenlandschaft als Naturraum und Erholungs- und Wirtschaftsfaktor eine herausragende Bedeutung zu. Die Elbe verbindet die Stadt mit der umliegenden Natur, ihren Auenwäldern und Altwässern. Gleichzeitig stellt die Elbe durch ihre Hochwasser aber ein stetes Risiko dar. Durch die extrem ausgefallenen Hochwasser 2002 und 2013 wurde der Siedlungsraum Magdeburg-Schönebeck aufgrund seiner Lage am Fluss besonders bedroht.

Die Dornburger Alte Elbe von der Kreuzhorst bis zum Pretziener Wehr und der Umflutkanal haben für das Wasserregime und den Hochwasserschutz im Siedlungsraum Magdeburg und Schönebeck eine besondere Bedeutung. Insbesondere der Umflutkanal gibt dem Fluss im Bedarfsfalle mehr Raum und schützt zugleich die umliegenden Siedlungen vor Überschwemmungen. Daher steht zur Entwicklung der Region beim Umflutkanal die zukünftige Unterhaltung im Fokus, während für die Dornburger Alte Elbe die Revitalisierung der Altwässer angestrebt wird.

Die Dornburger Alte Elbe zwischen Schönebeck und Magdeburg ist mit einer Länge von 15 km das größte noch erhaltene Altwasser Deutschlands. In Sachsen-Anhalt gehört der Abschnitt zwischen dem linken Umflutdeich bei Elbenau und dem Elbdeich in der Kreuzhorst zu den artenreichsten und wertvollsten Gewässern, indem beispielsweise noch Elbebiber und Fischotter, Rotbauchunke und Kammmolch oder die Grüne Mosaikjungfer anzutreffen sind. Die Lage in Stadtnähe sowie die Anbindung an den Elberadweg bietet Bewohnern wie Besuchern gleichermaßen die Chance, dieses Kleinod der Natur in seiner besonderen Eigenart, Schönheit und Vielfalt zu erleben.

Aktuell ist die Dornburger Alte Elbe jedoch von einer rapide verlaufenden Verlandung bedroht. Abgetrennt von der Elbe und durch den regelmäßigen Nährstoffeintrag aus der landwirtschaftlich genutzten Umgebung wächst die Schlammächtigkeit kontinuierlich - im Gegenzug verringert sich das freie Wasser. Ohne revitalisierende Maßnahmen droht der Verlust eines der wertvollsten Altwässer der Elbe.

Dies vorausgeschickt setzen sich die Unterzeichner das gemeinsame Ziel, die Dornburger Alte Elbe zu revitalisieren. Dadurch soll dieses Altwasser als wertvoller Lebensraum für zahlreiche gefährdete Arten und als Erholungsraum für Stadtbevölkerung und Touristen bewahrt und weiterentwickelt werden.

Die zentralen Ziele des Projekts sind

- Entschlammung der Dornburger Alte Elbe
- Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit über 15 Kilometer
- Erhaltung und Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume
- Anlage und Entwicklung eines Gewässerrandstreifens
- Schaffung von Naturerlebnispunkten für die Naherholung und touristische Inwertsetzung.

Die Unterzeichner erklären, diese Ziele gemeinsam und in enger Kooperation zu verfolgen.

Magdeburg, im 08. Mai 2017

Herr Dr. Lutz Trümper

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Magdeburg

Frau Prof. Dr. Claudia
Dalbert

Ministerin für Umwelt Landwirtschaft und
Energie des Landes Sachsen- Anhalt

Herr Prof. Dr. Hubert Weiger

Bundsvorsitzender des
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Herr Burkhard Henning

Direktor Landesbetrieb für Hochwasserschutz und
Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

Herr Bert Knoblauch

Oberbürgermeister der Stadt
Schönebeck

Herr Markus Bauer

Landrat des
Salzlandkreises

Herr Guido Puhlmann

Leiter des
Biosphärenreservat Mittelelbe

Herr Ralf Meyer

Landesvorsitzender des
BUND Sachsen-Anhalt e.V.

Herr Oliver Uhlmann

Geschäftsführer
Unterhaltungsverband Ehle-Ihle

Dr. Hans-Joachim Döring

Umweltbeauftragter der
Evangelischen Kirche Mitteldeutschland
Moderator der Sondierung

